Deutscher Bundestag **Drucksache 19/14072**
19. Wahlperiode 16.10.2019

Antrag

der Abgeordneten Ulrich Oehme, Dietmar Friedhoff, Markus Frohnmaier, Stefan Keuter, Marc Bernhard, Stephan Brandner, Matthias Büttner, Petr Bystron, Joana Cotar, Peter Felser, Albrecht Glaser, Franziska Gminder, Mariana Harder-Kühnel, Dr. Heiko Heßenkemper, Martin Hohmann, Leif-Erik Holm, Jens Kestner, Jörn König, Rüdiger Lucassen, Frank Magnitz, Jens Maier, Dr. Lothar Maier, Andreas Mrosek, Christoph Neumann, Gerold Otten, Frank Pasemann, Tobias Matthias Peterka, Jürgen Pohl, Uwe Schulz, Thomas Seitz, Detlev Sichert, Detlev Spangenberg, Dr. Dirk Spaniel, René Springer, Dr. Harald Weyel, Dr. Christian Wirth und der Fraktion der AfD

Transparente Dokumentation deutscher Entwicklungspolitik

Der Bundestag wolle beschließen:

I . Der Deutsche Bundestag stellt fest:

In der Antwort auf die kleine Anfrage nach dem Ausmaß und den Auswirkungen deutscher ODA-Leistungen (BDrs. 19/7865) offenbarte sich ein uneinheitliches und undurchsichtiges Bild der deutschen ODA-Leistungen.

So müssen die Empfänger der deutschen ODA-Leistungen auf der OECD-Seite abgerufen werden, Förderbereiche und Förderbereichsschlüssel hingegen von der Homepage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Auf die Frage nach dem messbaren Erfolg entwicklungspolitischer Maßnahmen verweist die Bundesregierung auf eine weitere Seite des BMZ, auf die Seite des Deutschen Evaluierungsinstitutes der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), auf die Seite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie auf die Seite der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). (BDrs. 19/6342)

Dabei wird ein Zusammenhang zu globalen Fortschrittsdaten und Erhebungsmethoden nicht dargestellt, da diese zwar sektoral gemessen werden könnten, „unmittelbare Kausalbeziehungen zu einzelnen ODA-Leistungen […] jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet“ sind (BDrs. 19/7865). Gleichwohl erwähnt die Bundesregierung vier weitere Quellen, nämlich die Entwicklungsberichte des VN-Generalsekretärs, das VN-Entwicklungsprogramm, die Weltbank und eine weitere Seite der OECD. (BDrs. 19/7865)

Schließlich gibt die Bundesregierung hinsichtlich der Einsicht in Fort- und Rückschritte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in ihren Schwerpunktsektoren, den „regelmäßigen entwicklungspolitischen Dialog der Bundesregierung mit den jeweiligen Kooperationspartnern“ (BDrs. 19/7865) an.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die deutsche Entwicklungspolitik transparent, einheitlich und vollständig an einer zentralen Stelle zu dokumentieren;
2. dabei einen Schwerpunkt auf die messbaren Auswirkungen deutscher Entwicklungspolitik zu legen;
3. dieser Forderung noch in dieser Legislaturperiode zu genügen.

Berlin, den 5. September 2019

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

Begründung

Auf die Frage nach dem Ausmaß und den Auswirkungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) verweist die Bundesregierung auf insgesamt bis zu 11 verschiedene Quellen. (BDrs. 19/7865)

Damit gibt das BMZ, vor allem für Sachkundige und Interessierte, ein unprofessionelles Bild ab. Ein fundiert geführter Diskurs über die Angemessenheit von Maßnahmen (etc.) der deutschen EZ wie über die EZ im Allgemeinen, verläuft sich dabei schon auf der Ebene der Bestandsaufnahme.

Eine ähnliche Wirkung entfaltet diese Darstellungsart deutscher EZ hinsichtlich ihrer demokratischen Legitimation. Es ist nach derzeitigem Stand nicht ersichtlich, wie eine so präsentierte deutsche Entwicklungspolitik bei den Bürgern Zustimmung finden sollte. Im Gegenteil schreckt die intransparente Darstellungsweise regelrecht ab.

Die Antragsteller möchten deshalb die Bundesregierung an ihre eigenen Worte erinnern, wonach sie „ihre Entwicklungszusammenarbeit fortlaufend den aktuellen Herausforderungen und Chancen an[passt]“ (BDrs. 19/7865) und sie dazu auffordern im Sinne des Antrags tätig zu werden. Denn angesichts der Antwort auf die genannte kleine Anfrage befindet sich die größte Herausforderung der deutschen EZ nicht in fernen Ländern, sondern im eigenen Hause.